

Liebe Leserinnen und Leser,



kurz vor den Herbstferien möchte ich wieder einen Einblick in meine Arbeit als Abgeordnete im Sächsischen Landtag geben. Wie auch in den vergangenen Newsletter-Ausgaben berichte ich, welche Maßnahmen die Staatsregierung und wir Parlamentarier*innen in den letzten Monaten zur Bewältigung der Corona-Pandemie diskutiert haben und welche Beschlüsse gefasst wurden. Im Mai wurde der Haushalt 2021/22 im Landtag mit zahlreichen Änderungen beschlossen. Das Wichtigste für den Sozialbereich habe ich in dieser Ausgabe zusammengefasst. Die Koalitionsfraktionen haben ein Gesetz zur Stärkung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum auf den Weg gebracht und einen Antrag zur Unterstützung der JULEICA-Ausbildung in der Jugendarbeit. WIR BÜNDNISGRÜNEN haben uns intensiv mit den Zukunftsperspektiven von jungen Menschen beschäftigt und konkrete Vorschläge in einem Positionspapier zusammengefasst. Im Plenum habe ich mich zur Rente und der Psychotherapeut*innen-Ausbildung geäußert.

Allen Interessierten möchte ich einen Blick in unsere neue Ausgabe der Fraktionszeitung SAXGRÜN empfehlen. Ich bin weiterhin auch digital und vor Ort unterwegs sowie online ansprechbar – auf Facebook und Instagram.

Über Rückmeldungen freue ich mich. Jetzt viel Spaß beim Lesen!
Ihre/Eure

Kathleen Kuhfuß
Mitglied des Sächsischen Landtages

Bewältigung der Corona-Pandemie in Sachsen

Die Corona-Pandemie hat mich als Gesundheitspolitikerin in den letzten Monaten weiterhin stark beschäftigt. Krisen haben eine Dynamik. Wir können das nicht ignorieren. Das bedeutet, dass wir alle zwei bis vier Wochen sehr kritisch überprüfen: was gibt es an neuen Erkenntnissen und Entwicklungen, was muss sich in der Sächsischen Corona-Schutzverordnung wiederfinden. Seit dem 5. März 2021 sind neben der 7-Tage-Inzidenz die Belegung der Krankenhaus- und Intensivstationsbetten berücksichtigt und seit dem 23. September wird zusätzlich die Hospitalisierungsrate herangezogen. Diese wurde vom DIVI Intensivregister vorgeschlagen und wissenschaftlich begründet. Außerdem arbeiten wir seit 2020 mit einem Dashboard, was nicht nur ein Monitoring ermöglicht, sondern uns auch aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres lernen lässt. Doch ganz grundlegend

setzen wir BÜNDNISGRÜNE weiterhin auf eine Niedriginzidenzstrategie mit regelmäßigen Tests, Maskenpflicht und das Impfen, damit wir den Gemeinschaftsschutz in der sächsischen Bevölkerung erreichen und gut durch den Herbst und Winter kommen.

- [Rede: Wir bauen auf Tests, Maskenpflicht und Impfen als Gemeinschaftsschutz](#)
- [Rede: Maskenpflicht – AfD demonstriert eine „Politik des starken Mannes“](#)
- [Rede: Von einer gelebten Solidarität profitieren die Schwächeren in unserer Gesellschaft am meisten](#)
- [Corona-Schutz-Verordnung - ControlCovid-Strategie sollte Maßstab bleiben](#)
- [Pressemitteilung: Corona-Maßnahmen: Unser Ziel ist es, einen weiteren Lockdown zu verhindern](#)
- [Corona-Schutz-Verordnung – Teststationen flächendeckend über den Sommer offen halten](#)
- [Pressemitteilung: Es braucht jetzt eine Impf-Priorisierung von Kindern & Jugendlichen](#)
- [Corona-Schutz-Verordnung – BÜNDNISGRÜNE streben Niedriginzidenz für Sachsen an](#)

Auf meiner Homepage versuche ich, aktuelle Themen rund um Corona verständlich zu erklären:

- [Meine Rede zum AfD-Antrag: "Manchmal frage ich mich wirklich..."](#)
- [INKLUSION statt AUSGRENZUNG – alle Menschen vor Corona schützen](#)
- [Kindern und Jugendlichen Bildung und Teilhabe garantieren](#)
- [Welche \(An-\)Forderungen durch LongCovid an das Gesundheitssystem und die Politik gestellt werden](#)

Haushalt 2021/22

Der Doppelhaushalt für 2021/22 wurde im Mai beschlossen. Der Sozialhaushalt hat viele Kapitel, die politisch und praktisch kaum Spielraum zulassen, weil es verpflichtende Sozialleistungen sind. Für viele Leistungen besteht ein Rechtsanspruch der Bürger*innen. Das macht einen Sozialstaat aus und ist gut so! Wenn wir in die Bereiche schauen, die Landespolitik gestalten kann, lassen sich die Schwerpunkte der einzelnen Parteien schon deutlicher erkennen. Aber häufig kommt im Sozialbereich dann zugleich die Frage: Braucht das wirklich jemand? Ich möchte in einige Bereiche hineinleuchten und deutlich machen, dass Investitionen in das gesellschaftliche Zusammenleben und Soziales nicht so greifbar sind, wie eine Radweg oder ein Brunnen. Aber Abstriche im Sozialhaushalt tun verdammt weh, wenn verbindende Strukturen nicht mehr funktionieren oder gar ganz wegbrechen. Einen großen Wurf können wir im Bereich der Jugendpauschale machen – mit 2,4 Millionen Euro zusätzlich. Mein persönliches Herzensprojekt sind die 350 Freiwilligendienst-Plätze, die wir 2021 und 2022 zusätzlich fördern. Mit einem Masterplan gegen sexuellen Missbrauch und 100.000 Euro jährlich werden wir in geeigneten Strukturen eine Anlaufstelle schaffen und analysieren, wo der Bedarf an



Präventionsangeboten für Kinder und Jugendliche im Land noch groß ist. Unser gesellschaftliches Zusammenleben ist nicht nur durch Corona stark belastet. Umso wichtiger ist es, Orte der Begegnung, des Dialoges und des Miteinander zu erhalten und zu stärken. Das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen“ macht genau das möglich. Wir setzen dieses erfolgreiche Landesprogramm mit mehr Geld, aber auch mit mehr Motivation fort als je zuvor. Mit dem neuen Investitionsprogramm Sachsen Barrierefrei 2030 wollen wir erreichen, dass alle Menschen in Sachsen, völlig unabhängig, ob sie körperliche Einschränkungen haben oder nicht, in unseren Städten und Gemeinden selbstbestimmt leben, sich fortbewegen und am gemeinschaftlichen Leben teilhaben können. Das haben wir im Koalitionsvertrag angekündigt und damit werden wir nun auch beginnen. Dafür stellt die Koalition in 2021 insgesamt 1,95 Millionen Euro und in 2022 insgesamt 3,25 Millionen Euro zur Verfügung. Die Landkreise und kreisfreien Städte werden in diesem und im nächsten Jahr beim Ausbau der Barrierefreiheit mit 400.000 Euro zusätzlich unterstützt. Ich bin überzeugt, der Doppelhaushalt 2021/22 ist sozial. Trotz immenser Mehrausgaben in der Corona-Krise bleibt die Finanzierung sozialer Aufgaben stabil und wird in einigen Bereichen sogar ausgebaut. Mit diesem Haushalt unterstützen wir besonders die junge Generation, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie.

- [Rede zum Sozialhaushalt: Unterstützung für die junge Generation und eine Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts](#)
- [Rede zum Inklusionshaushalt: Wir machen uns auf den Weg, Sachsen bis 2030 möglichst barrierefrei zu gestalten](#)
- [Haushaltsplan 2021/2022 - Einzelplan 08: Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt](#)

Stärkung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum

Mit dem sogenannten „Sächsischen Landarztgesetz“ soll eine Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber außerhalb des NC-Regimes für das Studium der Humanmedizin gewonnen werden. Die Koalition hat dazu einen eigenen Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht, der im September beschlossen wurde. Mir als Gesundheitspolitikerin ist es wichtig, dass wir in Sachsen Gesundheitsregionen entwickeln, die eine hochwertige medizinische Versorgung in Stadt und Land sicherstellen. Dafür brauchen wir junge, motivierte Menschen, die sich für eine dauerhafte ärztliche Tätigkeit in medizinischen Versorgungszentren, ambulanten Diensten, stationären Angeboten, dem öffentlichen Gesundheitsdienst und Praxen auf dem Land entscheiden. Die neue Landarztquote ist dabei ein Baustein. Zudem sehen wir einen Bedarf an stärkerem Praxisbezug im fortgeschrittenen Medizinstudium sowie den Fokus auf die Bereiche Allgemeinmedizin und Fachgebiete, die von Unterversorgung bedroht sind.

- [Pressemitteilung zum Landarztgesetz: Nur ein Instrument zur Sicherung der ärztlichen Versorgung](#)

- [Rede zum beschlossenen "Gesetz zur Stärkung der ärztlichen Versorgung und der verfassten Studierendenschaft im Freistaat Sachsen" der Koalition](#)
- [Entschließungsantrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD](#)
- [Gesetz zur Stärkung der ärztlichen Versorgung und der verfassten Studierendenschaft im Freistaat Sachsen](#)
- [Rede: Landarztgesetz der AfD lässt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie außer Acht](#)

Jugendleiterausbildung

Mit der Jugendleitercard – kurz JuLeiCa – hat sich in den letzten Jahren ein einheitlicher Standard für die Ausbildung von Jugendgruppenleiter*innen etabliert – und zwar bundesweit. Wir brauchen mehr gut ausgebildete Gruppenleiter*innen, die sich der Aufgabe gewachsen fühlen, andere zu qualifizieren. Sachsen ist noch eines der wenigen Bundesländer, in denen für die Jugendleiter-Ausbildung ein Teilnehmerbeitrag erhoben wird. Mit diesem Antrag haben wir das geändert. Damit wird der Einstieg ins Ehrenamt kostenfrei und eine Barriere abgebaut. Mit dem beschlossenen Haushalt ermöglichen wir zusätzlich, dass die regelmäßig notwendigen Wiederholungsschulungen und die Ausbildung der Ausbilder ohne Teilnehmergebühren möglich ist. Ich bin selbst nach wie vor Betreuerin und Ausbilderin im Bereich JuLeiCa. Wenn ich mich mit meinen Kolleg*innen austausche, ist eine Botschaft momentan deutlich zu hören: Das Ehrenamt braucht eine Reanimation nach der langen und notwendigen Corona-Pause, denn Kinder und Jugendliche brauchen Orte und Möglichkeiten, um einfach Kind zu sein und sich auszuprobieren. Sie brauchen Angebote, bei denen sie auch mal laut und wild sein dürfen, sich frei fühlen, weil sie weder über Lernsax noch über den heimischen Küchentisch gebeugt sind. Dieser Antrag ist rein finanziell betrachtet ein kleiner Baustein im Landeshaushalt, aber er ist ein weiterer Schritt hin zu mehr Respekt und Anerkennung vor ehrenamtlicher Arbeit.

- [Rede zur Jugendleiterausbildung: Die Ehrenamtlichen und Träger brauchen maximale Unterstützung](#)
- [Pressemitteilung: Jugendleiterausbildung wird attraktiver – Ein weiterer Schritt hin zu mehr Respekt vor ehrenamtlicher Arbeit](#)
- [Antrag der Koalition: Attraktivität der Jugendleiterausbildung erhöhen](#)

Zukunftsperspektiven für junge Menschen

Wir BÜNDNISGRÜNE haben im Mai eine Aktuelle Debatte beantragt, weil wir überzeugt sind, dass es nach vielen Monaten des notwendigen Corona-Krisenmodus an der Zeit war, die besonderen Schutz- und Entwicklungsrechte von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen. Was Kinder und Jugendliche in diesem Sommer ganz besonders brauchten, ist eine unbeschwerliche Zeit mit Gleichaltrigen – an Orten, die ihnen und ihrer

Entwicklung guttun. Denn Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen. Sie haben andere Bedürfnisse und eine andere Wahrnehmung von Zeit. Der bisherige Fokus in der Pandemie lag auf der Bildung Zuhause, doch Kindheit und Jugend macht viel mehr aus. Wir sollten die Solidarität zwischen den Generationen jetzt bewusst fortsetzen und die junge Generation in dieser Phase der Pandemie beim Nachholen von Erfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen aktiv unterstützen. Wir BÜNDNISGRÜNE wollen der jungen Generation eine starke Stimme geben und das Thema mit zahlreichen Forderungen und Ideen zurück in den Blickpunkt rücken. Deshalb haben wir uns in den vergangenen Monaten für einen „Sommerpakt für Kinder und Jugendliche in der Krise“ stark gemacht, bestehend aus fünf Schwerpunkten:

- attraktive Ferienangebote in ganz Sachsen,
- mehr Planbarkeit und klare Perspektiven für Angebote der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit – auch über die Ferien hinaus,
- leicht zugängliche Outdoor-Angebote im Quartier bzw. Stadtteil,
- eine Sport- und Bewegungsinitiative – speziell für junge Menschen,
- mehr Kinder- und Jugendbeteiligung.

Uns ist es ein Herzensanliegen, die Zukunftsperspektiven junger Menschen insgesamt zu verbessern. Wir sehen dafür Ansatzpunkte auf mehreren Ebenen. Erstens sind diejenigen, die jetzt von der Pandemie am stärksten betroffen waren, am meisten zu fördern. Zweitens ist es aus unserer Sicht Aufgabe von Politik, die Rahmenbedingungen für selbstbestimmtes und gutes, gemeinsames Lernen zu schaffen, welches zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern führt. Drittens sehen wir es jetzt als unsere politische, moralische und auch gesetzliche Verpflichtung, die negativen Folgen der Pandemie für die Bildungswege, Biographien und Seelen junger Menschen so gering wie möglich zu halten. Viertens aber wollen wir auch die Chancen konsequent nutzen, welche die Pandemie gebracht hat. Denn Krisenzeiten sind Zeiten des Umbruchs, und dieses Gelegenheitsfenster wollen wir als Bündnisgrüne nicht verstreichen lassen. Wie genau all dies geschehen soll, ist Gegenstand unseres im Mai veröffentlichten Positionspapiers „Junge Menschen in den Mittelpunkt“.

- [BÜNDNISGRÜNES Positionspapier: Junge Menschen in den Mittelpunkt](#)
- [Rede zur aktuellen Debatte: Aktuelle Debatte – Kuhfuß: Es ist jetzt der Zeitpunkt, einen richtig guten Sommer für junge Menschen zu starten](#)
- [Rede zu Pandemie-Folgen für Kinder & Jugendliche - Kummer: Vereinssport durch Kooperationen mit Schulen und Kitas attraktiver machen](#)
- [Rede zu Pandemie-Folgen für Kinder & Jugendliche – Melcher: Sport- und Bewegungsförderung als dauerhafte Aufgabe verankern](#)

Rente

Auf Antrag der AfD gab es im Juni-Plenum eine Debatte mit dem polemischen Titel: „Rente mit 67, 68, 70 – Wer bietet mehr?“ Es war der Versuch, ein komplexes Thema ins

Lächerliche zu ziehen und ein Rentensystem, welches schon lange nicht mehr generationengerecht ist und seit Jahrzehnten reformiert gehört, auf die Frage des Renteneintritts zu reduzieren und damit den Eindruck zu erwecken, es gehe bei dieser Frage zu wie auf einem Bazar. Wir BÜNDNISGRÜNEN stehen für tiefgreifende Veränderung und wollen eine ganze Menge anders machen bei der gesetzlichen Rentenversicherung, aber den regulären Renteneintritt mit 67 Jahren beibehalten. Flexible Übergänge in den Ruhestand wollen wir fördern, z.B. durch eine Teilrente ab dem 60. Lebensjahr, die den Verbleib am Arbeitsplatz ermöglicht. Auch die Kombination von Erwerbseinkommen, Teilzeit-Arbeit und Teil-Rente soll erleichtert werden. Mit einer Bürgerversicherung wollen wir erreichen, dass Schritt für Schritt jede und jeder in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen wird, solidarisch und bemessen am jeweiligen Einkommen. In einem ersten Schritt sollen bisher nicht anderweitig abgesicherte Selbstständige und Abgeordnete in die gesetzliche Rentenversicherung integriert werden, danach weitere Gruppen, wie zum Beispiel Beamtinnen und Beamte. Geringverdienende sollen mehr als die heutige Grundsicherung erhalten. Die Grundrente wollen wir zu einer Garantierente weiterentwickeln und so Altersarmut vermeiden und das Vertrauen in die gesetzliche Rente stärken. Und wir dürfen auch die Menschen nicht aus dem Blick verlieren, die vor Renteneintritt deutlich eingeschränkt oder gar nicht mehr arbeiten können, durch Krankheit oder Behinderung, und deren Erwerbsminderungsrente zum Leben oft kaum reicht. Das Arbeitsleben muss so gestaltet sein, dass der Beruf auch bis ins Renteneintrittsalter schaffbar ist und der Körper unter der Last (psychisch wie physisch) nicht zusammenbricht. Hier bleibt viel zu tun, z.B. in den Gesundheitsberufen, wie der Pflege. Doch um diese Details ging es der AfD mit dieser Debatte nicht. Das zeigen auch die bisherigen Redebeiträge. Doch der AfD geht es nicht um Reformpolitik, von der möglichst viele profitieren, sondern um Polemik und auch Spaltung statt Solidarität in der Rentenfrage.

- [Rentendebatte: AfD geht es nicht um Reformpolitik, sondern um Polemik und Spaltung](#)

Psychotherapeut*innen-Ausbildung

Im Juni wurde im Landtag das „Gesetz zum Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages über die gemeinsame Berufsvertretung der Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten“ verabschiedet. Ich bin in meiner Rede vor allem auf die Versorgungslage mit Psychotherapien eingegangen, denn Expert*innen rechnen in den kommenden Jahren mit einem vermehrten Bedarf. Laut einer Studie der Bundespsychotherapeutenkammer von 2018 liegt Sachsen mit einer Wartezeit von knapp 5 Wochen für ein Erstgespräch unter dem Bundesdurchschnitt. In Anbetracht der Tatsache, dass dabei aber abgeklärt wird, ob es einen akuten, vielleicht stationären Versorgungsbedarf gibt oder ob man auf der Warteliste aufgenommen wird, sind solch lange Wartezeiten nicht akzeptabel. Besonders dramatisch gestaltet sich die Lage in der stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen, da hier nicht nur lange Wartezeiten, sondern auch fehlende Anschlusshilfen die Situation erschweren. Sachsen

tut hier schon einiges, um die Lage zu verbessern: Es wurden zusätzliche Weiterbildungsstellen an Krankenhäusern für die Fachgebiete der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie für die Arbeitsfelder der Versorgung Erwachsener geschaffen. Außerdem wurde zur Förderung der Nachwuchsgewinnung von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*innen 2019 der Fortbildungsverbund (FoBi) der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) in Sachsen etabliert. Im erst kürzlich verabschiedeten Haushalt haben wir im Haushaltsgesetz den Weg für eine Kammermitgliedschaft für all diejenigen geebnet, die in der Übergangsphase der Ausbildungsreform noch nach dem alten Psychotherapeutengesetz ausgebildet werden und noch keine Approbation abgelegt haben. Wir haben dies getan, um die Ausbildungssituation für die Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiAs) attraktiver zu gestalten.

- [Rede zur Psychotherapeut*innen-Ausbildung: Weiterhin genauer Blick auf Versorgungslage notwendig](#)

SAXGRÜN

Seit März 2006 erscheint unsere Fraktionszeitung SAXGRÜN. Sie bietet Neues, Interessantes und Wissenswertes aus der parlamentarischen Arbeit der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die aktuelle Ausgabe beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem beschlossenen Landshaushalt für 2021/22. Die SAXGRÜN-Ausgaben sind alle digital verfügbar. Freundinnen und Freunde der gedruckten Zeitung können die neue Ausgabe auch auf Papier bestellen.

- [Digitale Juli-Ausgabe der SAXGRÜN](#)
- [Bestellformular SAXGRÜN](#)

Vor Ort unterwegs

Ich bin weiterhin auch digital und vor Ort unterwegs sowie online ansprechbar – auf Facebook und Instagram. Meine Regionalbüros in Chemnitz und Zwickau sind offen für Anliegen vor Ort und auch ich bin in den letzten Monaten wieder im direkten Gespräch und zu Besuch gewesen in Einrichtungen der Jugendhilfe, der Pflege und der Zivilgesellschaft.

- [BÜNDNISGRÜNES Regionalbüro in Chemnitz](#)
- [BÜNDNISGRÜNES Regionalbüro in Zwickau](#)

Dieser Newsletter wird herausgegeben von:

Faktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden
www.gruene-fraktion-sachsen.de

Kathleen Kuhfuß

Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik, Familien- und Sozialpolitische Sprecherin, Gesundheits- und Pflegepolitische Sprecherin, Sprecherin für Seniorinnen und Senioren, Demokratieförderung
Telefon: 0351 / 493 48 48
kathleen.kuhfuss(at)slt.sachsen.de
www.kathleen-kuhfuss.de

V.i.S.d.P.: Kathleen Kuhfuß
Abonnement und Abbestellung des Newsletters
unter: [tina.siebeneicher\(at\)slt.sachsen.de](mailto:tina.siebeneicher(at)slt.sachsen.de)

Tina Siebeneicher
Parlamentarische Beraterin für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz, Tierschutz
Telefon: 0351 / 493 48 26
[tina.siebeneicher\(at\)slt.sachsen.de](mailto:tina.siebeneicher(at)slt.sachsen.de)